

Der Semesterbrief des HEK

Nr. 56 WS 2013/14

Hätten Sie gedacht, dass das **HEK** schon 50 Jahre alt wird? Am 8. November gibt es deshalb einen Festakt mit Prominenz und Festredner. Haben wir gute Gründe zu feiern? Sehr viele! Einige davon will ich aufzählen, denn die aktuellen BewohnerInnen haben sich erneuert und verjüngt und einige sind erst 17 Jahre alt - und kennen die Geschichte(n) vom HEK noch nicht: (zwischen Mai und Oktober 2013 sind mehr als 65 Bewohner aus - bzw. eingezogen)

Das **HEK** lebt von der Mitarbeit, der Spontaneität und Kreativität seiner Bewohner (HeimsprecherInnen, Tutoriate, Theater, Sport und Tanz, plus eine BAR mit tollen Angeboten usw.), dazu von der aufmerksamen Begleitung durch den Verein mit seinen 17 Mitgliedern unter dem kompetenten Vorsitzenden Herrn **Hurst**. In den letzten Jahren wurde vieles erneuert oder renoviert: Der SAAL, die Terrasse, die Böden, die Heizung, das Hausmeisterbüro etc.

Etwas fällt immer wieder schwer, das sind die unvermeidlichen Abschiede, u.a. von vielen, die bleibende Spuren im HEK hinterlassen haben z.B.: Matthias **Nagel**, er hat hochwertige Komponenten für die Internetversorgung oft in langen Nachtstunden eingerichtet und dadurch dem HEK eine hohe Geldsumme erspart - er promoviert jetzt am KIT und steht weiter zur Verfügung / Jan Christoph **Athenstädt**, 7 Jahre HEK, die er als großartig empfunden hat, er wird in Konstanz an einem internationalen Projekt mitarbeiten, das indigene Spuren in der Karibik dokumentiert / oder Abschied von H.Chr. **Müller**, der es 14 Jahre bei uns ausgehalten hat, es gebraucht hat und dafür dankbar ist / auch von Familie **Zhang**, die 3 Jahre im 7.OG gewohnt haben und dort ihr 2. Kind bekommen haben / ebenfalls 7 Jahre im HEK waren die freundlichen Mitbewohner Jonas **Kellerer** (HS im SS 2012) und Moritz **Haarig**, 6 Jahre im HEK, ihm verdanken wir schöne Theatervorstellungen / ein anderer schmerzlicher Verlust ist das Ausscheiden aus Altersgründen von Dipl. Ing. Dr. Gerhard **Schramm**, der 25 Jahre Mitglied im Kuratorium war und sich kompetent um Studierende mit Schwierigkeiten gesorgt hat, das alles neben seiner ehrenamtlichen Tätigkeit in der Hospizarbeit.

Gute Wünsche begleiten EUCH alle - auch die Ungenannten!!

Kommt noch was?? Aber Ja!! Vor 10 Jahren haben wir (am.1.9.2003) einen neuen **Hausmeister** bekommen. Im Einstellungsschreiben stehen u.a. folgende Sätze: „ ..Sie haben davon Kenntnis genommen, dass die Tätigkeit als Hausmeister eine starre Arbeitszeitregelung nicht immer ermöglicht. So haben wir Ihnen erläutert, dass gerade zu Semesterbeginn, wenn viele Zimmer-Wechsel anstehen, Arbeiten zu erledigen sind, die gelegentlich auch am Wochenende durchgeführt werden müssen. Sie haben hierzu Ihre Bereitschaft erklärt...es besteht Residenzpflicht“

Ihr wisst, dass die Herrscher ihre Völker unterdrücken und die Mächtigen ihre Macht missbrauchen. Bei Euch soll es nicht so sein, sondern wer bei euch groß sein will, der soll euer Diener sein.
Matthäus 20,25.26

War Ihnen, Herr Knöppel, damals wirklich bewusst, auf was Sie sich da eingelassen haben? Jedenfalls haben Sie und Ihre Frau, die als Teilzeitmitarbeiterin im HEK beschäftigt ist, alle Hürden bewundernswert gemeistert: Studierende aus allen Erdteilen haben Sie ein- und

Der Semesterbrief des HEK

Nr. 56 WS 2013/14

gelegentlich zurechtgewiesen, mit den wechselnden Heimsprechern und Ihren Eigenheiten sind Sie zurechtgekommen, haben sich das Vertrauen und die Hochachtung des Heimleiters und des Kuratoriums erworben, haben die unterschiedlichsten handwerklichen Tätigkeiten unbekümmert und mit Erfolg in Angriff genommen, haben Überschwemmungen, Verstopfungen, Partylärm etc. ertragen und so dazu beigetragen, dass das HEK seinen verdienten großartigen Ruf hat. Ist also Herr Knöppel eine „eierlegende Wollmichsau“, die jederzeit zur Verfügung steht? Das sei ferne! Wir pflegen - hoffentlich erfolgreich - die Kultur der gegenseitigen Wertschätzung (siehe Bibelstelle).

Ihnen allen wünschen wir ein erfolgreiches Studium, erholsame und beglückende Freizeit: die HS Janna Meyer (013), Markus Scherb (212), die Familie Knöppel und Ihr HL M.Zilly